

SCHWEDEN aktuell



SCHWEDISCHE
HANDELSKAMMER
1959-2019



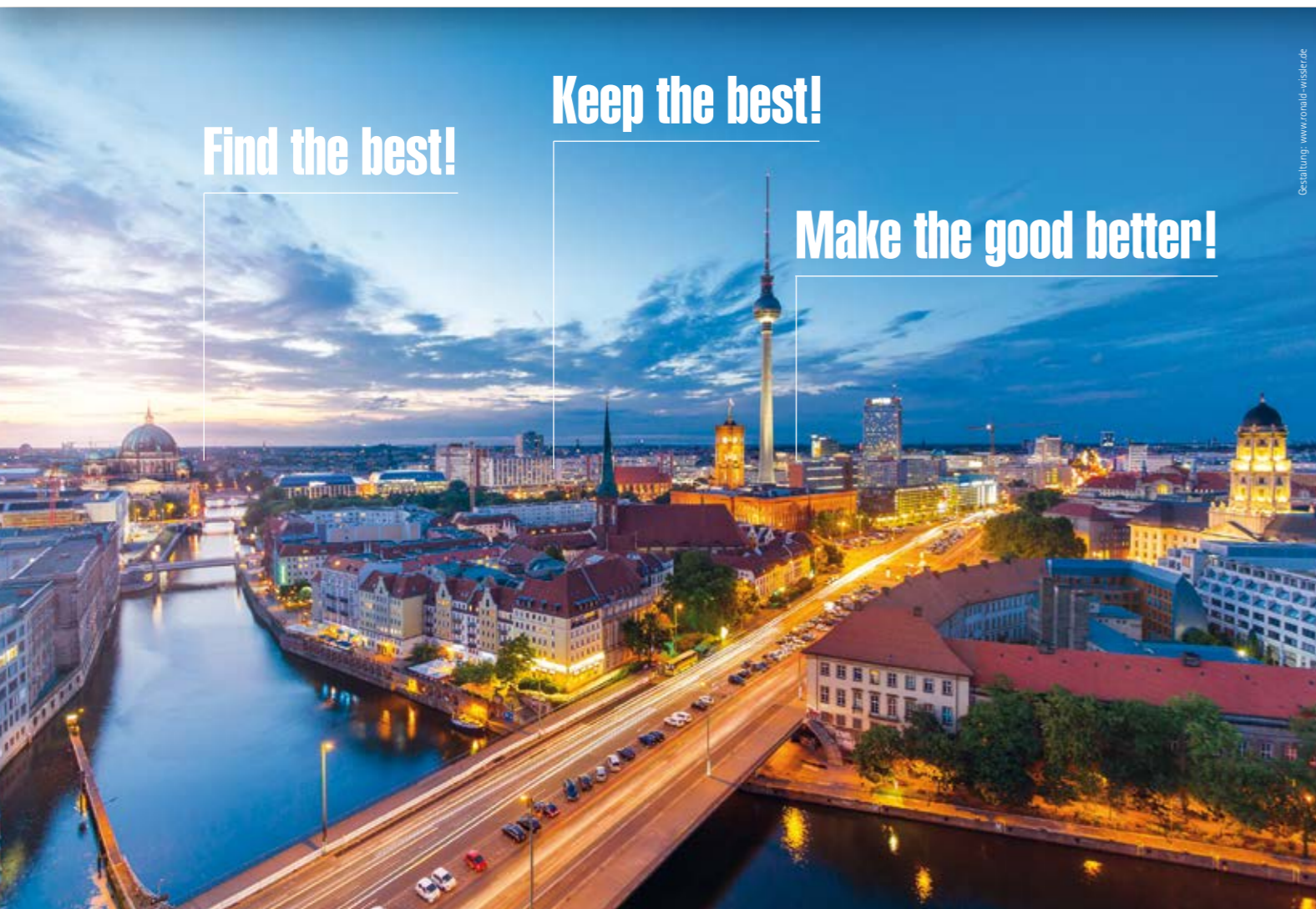
Schwerpunkt
**Kinder als
Wirtschaftsfaktor**



Lebensart
Warum wir spielen



60 Jahre Kammer
Jubiläum in Berlin



The business idea of RYBERG-CONSULTING is quite simple:
We want to make your company even better!

Recruitment of Management & Specialists

Germany: +49(0)6131 – 240 651 0
Sweden: +46 (0)31 417 430

Team & Management Development

info.de@ryberg-consulting.com
info.se@ryberg-consulting.com

www.ryberg-consulting.com

RYBERG-CONSULTING
Germany
Tanusstraße 67
DE-55118 Mainz
Tel: +49(0)6131 – 240 651 0
info.de@ryberg-consulting.com

RYBERG-CONSULTING
Sweden
Västergatan 20
SE-41313 Göteborg
Tel: +46(0)31 – 417 430
info.se@ryberg-consulting.com



Danke, dass Sie dabei waren!

Liebe Mitglieder und Freunde der Schwedischen Handelskammer,

ich finde: Sie können stolz sein! Stolz auf Ihre Kammer, die seit 60 Jahren von Ihnen, den Mitgliedsunternehmen und Ehrenamtlichen, getragen wird. Diese Leistung durfte ich mit Ihnen Ende November in Berlin feiern. Was für ein Fest – 250 geladene Gäste im Tipi am Kanzleramt, vier Unternehmenspreisgewinner, eine außergewöhnliche Festrede und zahlreiche neue Kontakte. Dieser Abend wird mir noch lange in Erinnerung bleiben. Danke, dass Sie dabei waren! In dieser Ausgabe von Schweden Aktuell können Sie die Jubiläumsgala noch einmal Revue passieren lassen.

Nun starten wir in das siebte Jahrzehnt als Verein der schwedischen Wirtschaft in Deutschland. 2059, wenn die Kammer Hundertjähriges feiert, werden diejenigen, die heute noch Kinder sind, vielleicht dabei sein. Die Wirtschaft fördern sie aber schon heute! Lesen Sie in unserem Schwerpunkt in dieser Ausgabe, was Kinder (und ihre Eltern) für die Wirtschaft bedeuten und welche Rolle schwedische Firmen dabei spielen.

Ans Herz legen möchte ich Ihnen auch unser Member2Member-Programm, das wir seit einiger Zeit neu aufgelegt haben. Mitgliedsunternehmen gewähren anderen Mitgliedern attraktive Rabatte auf Dienstleistungen und Produkte. So lernen Sie die anderen Mitglieder kennen und sparen dabei bares Geld. Übrigens: Ihre Mitgliedschaft umfasst alle Angestellten, sodass alle Kollegen zur Nutzung der Rabatte berechtigt sind. Vielleicht findet sich sogar das eine oder andere Weihnachtsgeschenk? In dieser Ausgabe finden Sie alle Member2Member-Angebote im Überblick.

Nun bleibt mir, Ihnen und Ihren Kollegen und Familien ein frohes Weihnachtsfest zu wünschen! Ich freue mich auf ein Wiedersehen im neuen Jahr – hoffentlich schon bei unserem Jahresauftakt am 24. Januar in Berlin!

God Jul och Gott Nytt År!

Thomas Ryberg

Präsident und Vorstandsvorsitzender der Schwedischen Handelskammer



Inhalt

- 4 **5 Fragen an...** Christel Nicolaysen
- 5 **Heiter bis schwedisch, Kolumne Lundin**
- 6 **Neue Mitglieder | Kurznachrichten**
- 7 **Kammerkompetenz |** kallan Rechtsanwalts-gesellschaft
- 8 Kinder, steigert das Bruttosozialprodukt
- 11 Let's play – Warum wir spielen
- 12 **60 Jahre Kammer |** Die 10er Jahre
- 14 Kammer-Jubiläum in Berlin
- 18 **JCC**
- 19 **Aus der Kammer**
- 20 Das Member2Member-Programm
- 22 **3 Minuten mit |** Anja Benksch und Mikael Andersson
- 23 **Impressum |** Kammerkalender

5 Fragen an...

Christel Nicolaysen, Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft

„HAMBURG FÜHLT SICH SKANDINAVISCH AN“



Die Schwedin Christel Nicolaysen ist Mitglied der Hamburger Bürgerschaft und der Schwedischen Handelskammer.

Sie sind für die FDP Mitglied der Hamburger Bürgerschaft und kandidieren bei der Wahl im Februar erneut dafür. Warum haben

Sie sich für ein Mitwirken bei den Liberalen entschieden?

Ich fand schon als Jugendliche Politik immer spannend. Daher habe ich später auch mein Interesse zum Beruf gemacht. Als Politikologin bin ich seit vielen Jahren als Kommunikations- und Politikberaterin für diverse Organisationen, Institutionen und Unternehmen im In- und Ausland tätig. Das sind alles sehr spannende Tätigkeitsfelder, auf denen ich einiges bewegen konnte. Da die liberalen Grundgedanken wie Freiheit, Toleranz, Vielfalt und Selbstentfaltung auch mein persönlicher Leitkompass sind, war es naheliegend, 2011 der FDP beizutreten. Dabei interessiere ich mich besonders für lokale Themen. Seit 2015 bin ich als Kreisvorstandsmitglied des FDP Kreisverbands Blankenese tätig. Seit 2017 sitze ich als Abgeordnete in der Hamburger Bürgerschaft und halte für unsere Bürger die liberalen Werte hoch. Für mich bestehen keine Zweifel, dass eine liberale Partei aktuell mehr gefragt ist denn je. Die heutigen Zeiten sind davon geprägt, dass vielerorts tendenziell antiliberaler Politiker auf dem Vormarsch sind, so dass wir Liberalen jetzt mehr als zuvor gebraucht werden. In den USA regiert ein Populist wie Donald Trump, in Brasilien herrscht seit kurzem Jair Bolsonaro, ost-europäische EU-Mitgliedsta-

ten sind von deutlich nationalen und wenig liberalen Regierungen geprägt. Das politische Deutschland einschließlich Hamburg, welches seit jeher als Tor zur Welt gilt, muss mit diesen Veränderungen zurechtkommen. Auch der über uns schwebende Brexit trägt zu diesen unruhigen Zeiten vor allem in der Handelspolitik bei. Eine liberale, vernunftgesteuerte Stimme wird also absolut gebraucht. Ich trage dazu gerne bei.

Haben Sie als gebürtige Schwedin besondere Schwerpunkte in Ihrer politischen Arbeit, die mit Ihrer Herkunft zu tun haben?

Als Fachpolitische Sprecherin für Europa bin ich vor allem für europapolitische und internationale Themenfelder zuständig. Gewisse länderübergreifende Projekte oder Initiativen, gerade auch mit den skandinavischen Ländern, sind natürlich auf meiner Agenda. Dass ich als gebürtige Schwedin dann auch in meiner schwedischen Muttersprache gemeinsame Projekte voranbringen kann, ist auf jeden Fall ein Vorteil.

Für welche politischen Projekte setzen Sie sich besonders ein?

Als liberale Abgeordnete in der Hamburgischen Bürgerschaft setzte ich mich sehr aktiv für eine gute deutsch-skandinavische Zusammenarbeit ein. Schließlich besteht zwischen Hamburg und Skandinavien eine besondere Nähe, die besondere politische Projekte, wie z.B. die Hamburg-Skandinavien-Achse STRING (South Western Baltic Sea Transregional Cooperation - Implementing New Geography) mit sich führt. Dies ist auch wirtschaftlich gesehen eine interessante und bedeutende Initiative, die ich gerne und maßgeblich unterstütze.

Durch die Kooperation von Hamburg, Schleswig-Holstein und unseren skandinavischen Partnerländern wollen wir gemeinsam eine regionale Entwicklung in den Bereichen Infrastruktur, Tourismus sowie Wissenschaft und Forschung vorantreiben und setzen uns für die Abschaffung von Grenzbarrieren ein. Dies ist sicherlich ein Bereich, in dem gerade auch die Schwedische Handelskammer als Interessenvertretung der in Deutschland und grenzüberschreitend tätigen schwedischen Unternehmen eine entscheidende Rolle spielen kann.

Die Schwedische Handelskammer hat ja jetzt ihre Geschäftsstelle nach Hamburg verlegt. Ist etwas dran am Bonmot von Hamburg als Schwedens südlichster Metropole?

In der Tat fühlt sich Hamburg sehr skandinavisch an. Die Querung des Fehmarnbelt durch den zukünftigen Tunnel zwischen Dänemark und Norddeutschland wird einen wichtigen Beitrag für das Zusammenwachsen der Wirtschaftsräume leisten. Dadurch spannt man erfolgreich den Bogen von Skandinavien nach Hamburg.

Was könnte Ihrer Meinung nach noch besser laufen in der Zusammenarbeit zwischen Schweden und Deutschland?

Ich denke, dass Schweden und Deutschland den Wissenstransfer von Technologien und Forschung verstärkt mittels Kooperationen ausbauen können. Daraus entsteht eine Innovationskraft, die beiden Ländern und ihrer Wirtschaft zugutekommt. Miteinander können wir wesentlich mehr bewegen. Gerade in Zeiten globaler Handelsbarrieren ist es wichtig, dass Deutschland und Schweden als Partner zusammenrücken.



Ob besonders gut designed oder besonders witzig, ob praktisch oder auf nette Weise traditionell:

Immer wieder begegnen uns Produkte, die uns ein Lächeln ins Gesicht zaubern und uns heiter stimmen. Und die auf ihre Weise vielleicht mehr zum Schwedenbild beitragen, als uns bewusst ist. Heute:

Kinder, Kinder

Unter einen ordentlichen Julgran gehören auch ordentliche Bücher, finden Sie nicht auch? Da hätten wir was für Sie und Ihre kleinen Schwedenfans: Mikael Engströms Geschichten von Kaspar und Opa sind ein vielfach preisgekrönter „Einstieg in richtige Literatur“ (Süddeutsche). Lars Simon lässt seinen Protagonisten Lennart Malmkvist in Göteborg die Bekanntschaft eines sprechenden Mops machen, der ihn in die Welt der Magie einführt. Und Britta Schmid von Groelings Kinderreiseführer „Schweden for kids“ erzählt sehr gelungen über Land und Leute, mit vielen interaktiven Elementen. Also, schnell zum Buchhändler Ihres Vertrauens – oder/und hier mitspielen. God jul!



Gewinnen Sie. E-Mail genügt!

Wir verlosen je drei Exemplare der genannten Titel. Wenn Sie teilnehmen möchten, schicken Sie bis zum **15.12.19** eine E-Mail mit dem Stichwort „Kinderbuch“ und Ihrer Adresse an schwedenaktuell@nordis.biz. Über die Glögg-Extrakte von scandmarkt.de freuten sich Ingrid Schauder aus Oldenburg, Stephan Massier aus Stuttgart und Louise Månsson aus Frankfurt am Main.



Tomas Lundin

Gamechanger

Schon mal von „Mobillådan“ gehört? Das Weihnachtsgeschenk des Jahres 2019 in Schweden, wie immer vom Institut des Handels HUI auserkoren, ist eine mehr oder weniger schlichte Box, in der das ausgemachte Handy platziert wird. Der Zweck: Zeit zu haben für analoge Kommunikation, Bücher lesen, spielen oder einfach faules Rumhängen ohne ständig auf den Schirm des Handys zu blicken. Besonders bei Kindern und Jugendlichen soll die Box ein Renner sein. Sonst geht es um diese Jahreszeit ja hauptsächlich um Teeniemode, bunte Spiele auf dem Handy, hochgestylte Plastikpuppen oder bis zu 1500 verschiedene Lebensmittel, eigens für die Kleinen kreiert. Es ist für alles gesorgt. Denn Kinder sind eine kaufstarke Konsumentengruppe.

Jetzt aber: Vorhang auf für Generation Greta! Mit dem Schlachtruf „Nein zum Überkonsum“ wenden sich Kinder und Jugendliche zunehmend gegen Kaufrausch und gegen Müllberge von Plastikverpackungen, inspiriert von Greta Thunbergs Klimabewegung Fridays for Future. Im Trendbewussten Schweden ist die Umkehr schon voll im Gange. Auf dem Verkaufportal Blocket, das schwedische eBay, geht in den Wochen vor Weihnachten altbewährtes Holzspielzeug von Brio oder Puppenwagen weg wie heiße Semmel. Fast zwei Drittel aller Schweden überlegen es sich, nach einer neuen Umfrage, gebrauchte Spielsachen zu verschenken. Dazu passt der wachsende Widerstand gegen die Ramschaktion Black Friday, bei der Milliarden umgesetzt werden. Fridays for Future und das schwedische Elternnetzwerk „Föräldraväret“ (Elternschrei) setzen sich unter dem Hashtag #ScrapBlackFriday für einen „weißen Freitag“ ein, der vorzugsweise mit Musik hören, tanzen und sich umarmen verbracht werden sollte. Getragen wird das neue Kaufverhalten von Kindern und Jugendlichen. Sie verreisen lieber mit dem Zug statt mit dem Flugzeug, reparieren Gegenstände, statt sie wegzuerwerfen und kaufen umweltfreundlich. Das heißt aber nicht, dass sie weniger Geld ausgeben. Laut der Branchenorganisation Svensk Handel wird es nur an anderer Stelle investiert: höherwertigere, oft vegane Lebensmittel, analoge Spiele, Kinobesuche und Reisen im eigenen Land.

Välkomna!

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder



CLP Rechtsanwälte

suchen Herausforderungen, denken weiter, finden Lösungen – und haben dabei stets den Mehrwert spezialisierter Beratung für ihre Klienten im Fokus. Mit diesem Antrieb und der Leidenschaft für rechtliche und wirtschaftliche Fragestellungen berät das Team von 21 spezialisierten Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten in Düsseldorf und Berlin in einem breiten Spektrum des Wirtschaftsrechts.

Aino Health

ist ein führender Anbieter für Corporate Health Management. Sie sind für private und öffentliche Unternehmen das, was ein Doktor für die Menschen ist. Unabhängig von Branche oder Unternehmensgröße, fokussiert Aino Health sich auf die Verbesserung der Ergebnisse im Gesundheitsmanagement und zielt darauf ab, den Krankenstand und die damit verbundenen Kosten zu reduzieren.

Powercell Sweden AB

Anfang der 90er Jahre erkannte Dr. Per Ekdunge, Gründer des Unternehmens, das Potential der Brennstoffzellentechnologie. Weitere Forschung auf diesem Gebiet führte zur Gründung von

Powercell. Seitdem entwickelte das Unternehmen eine Vielzahl wegweisender Produkte, welche es ihren Nutzern ermöglichen, ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.

STS Education

veranstaltet seit 1958 internationale Sprachreisen und hat Standorte und Partnerorganisationen in über 30 Ländern. Sie bieten Sprachreisen und High School-Aufenthalte für Jugendliche an und möchten junge Menschen dabei unterstützen, sich durch Bildung und Kulturaustausch weiterzuentwickeln.

TetraPak

ist weltweiter Marktführer, wenn es um Lösungen für die Lebensmittelverarbeitung und -verpackung geht. In enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden und Lieferanten bringt TetraPak sichere, innovative und umweltverträgliche Produkte auf den Markt, die den Anforderungen von hunderten Millionen Menschen in mehr als 160 Ländern gerecht werden.

Wollen Sie auch Mitglied werden? Melden Sie sich bei uns!
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Nachricht unter
040-6558740 und info@schwedenkammer.de

STS Education – beste kommerzielle Austauschorganisation



In der Servicestudie Schüleraustausch, die vom Nachrichtensender n-tv in Auftrag gegeben wurde, hat Kammermitglied STS Education vor Kurzem

eine Top-Wertung erzielt. Unter den 19 privatwirtschaftlichen und gemeinnützigen Organisationen für Schüleraustausch, die das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ) getestet hat, schneidet STS in fast allen Kategorien in den Top 3 ab. Bewertet wurden Kategorien wie Telefonservice, Website und E-Mail-Service. Die Servicequalität aus Interessentenperspektive wurde anhand von verdeckten Telefon- und E-Mail-Tests ermittelt. Zudem wurden Prüfungen der Internetauftritte durch geschulte Testnutzer sowie eine detaillierte Inhaltsanalyse der einzelnen Websites durchgeführt. Dabei floss der Internetauftritt mit 50 % in die Wertung ein, der telefonische Service mit 30 % und der Service per E-Mail mit 20 %.

TetraPak feierte 50 Jahre

Im November feierte das Kammermitglied TetraPak das 50jährige Bestehen seiner Produktionsstätte Limburg mit Kunden und Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Präsident Thomas Ryberg gratulierte im Namen der Kammer zum Jubiläum.



Stephan Karl, Thomas Ryberg, Charles Brand

Datenschutz und Kinder

„Welche Regeln gelten für die Daten von Kindern im Netz?“

Ganz selbstverständlich bedienen heutzutage bereits Kleinkinder Smartphones oder Tablets, ohne sich, oft bereits altersbedingt, der Risiken bewusst zu sein. Die Normalität, mit der sich Kinder im Bereich der modernen Medien bewegen, zeigt die Notwendigkeit spezieller gesetzlicher Regelungen. Als zentrale Vorschrift im Bereich des Kinderdatenschutzes regelt Art. 8 der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) auf europäischer Ebene für den Bereich der sogenannten „Dienste der Informationsgesellschaft,“ ab wann ein Kind selbst wirksam in die Verarbeitung seiner Daten einwilligen kann. Umfasst davon sind Dienste, die auf individuellen Abruf des Kindes hin im Fernabsatz und in der Regel gegen Entgelt erbracht werden – kurz: Dienste im Bereich der modernen Medien. Ausgeschlossen sind nur solche Angebote, die sich speziell an Erwachsene richten, z.B. Dating-Apps.

Für die Wirksamkeit einer Einwilligungserklärung zur Datenverarbeitung legt die Vorschrift eine grundsätzliche Altersgrenze von 16 Jahren fest und schafft damit sowohl für Eltern als auch Unternehmen Rechtsklarheit. Eine Öffnungsklausel ermöglicht jedem Mitgliedsstaat aber, die Altersgrenze auf bis zu 13 Jahre herabzusetzen. Im Gegensatz zu Deutschland haben u.a. Schweden und Dänemark hiervon Gebrauch gemacht. Unterschiedliche Reifegrade gerade in dieser Altersspanne führen so trotz einheitlicher Grundverordnung zu großen Unterschieden im Bereich des datenschutzrechtlichen Schutzniveaus innerhalb der EU. Hinzukommen Unsicherheiten bei der Frage, wann welche nationalen Altersgrenzen bei grenzüberschreitenden Sachverhalten gelten. Anbieter von Diensten im obigen Sinne stehen schließlich auch vor großen Herausforderungen, wenn es um die Feststellung des Alters und die Dokumentation entsprechender Einwilligungserklärungen geht. Unterhalb der Altersgrenze muss die Einwilligung nämlich ohnehin durch die Eltern oder zumindest mit deren vorheriger Zustimmung erfolgen. Die Pflicht zur Überprüfung wird dem Anbieter auferlegt.

Sanktionen bei Nichteinhaltung der DSGVO können für Unternehmen existenzbedrohend sein: Art. 83 der DSGVO ermöglicht Bußgelder bis zu einer Höhe von 20 Mio. Euro oder 4 % des globalen Jahresumsatzes. In Deutschland ist die zusätzlich befürchtete große Abmahnwelle bisher zwar ausgeblieben. Gerade kürzlich hat die Berliner Datenschutzbehörde jedoch eine Rechnung in Höhe von 14,5 Mio. Euro an den Immobilienkonzern Deutsche Wohnen ausgestellt, weil dieser im großen Stil unerlaubt Daten seiner Mieter gespeichert haben soll. Es ist jedenfalls nicht zu erwarten, dass die Aufsichtsbehörden bei rechtswidriger Verarbeitung von Kinderdaten besondere Milde walten lassen werden.



Rafael Hertz
kallan Rechtsanwalts-
gesellschaft mbH
Tel: +49 (0) 69 – 97 40 12-14
Rafael.Hertz@kallan-legal.de
www.kallan-legal.de

In unserer Rubrik
„Kammerkompetenz“
schreiben Mitglieder
der Beratergruppen
über aktuelle Fragen
aus Wirtschaft und Recht.

Kinder, steigert das Bruttosozialprodukt!

Wie wir als Eltern die schwedische Wirtschaft unterstützen und dabei glücklich werden können

VON PETER MARX

Haben Sie Kinder oder denken Sie darüber nach, welche zu bekommen? Und hat Sie auch schon mal die beliebte Frage beschäftigt, was Sie das eigentlich so kostet? 126.000 Euro bis zum 18. Lebensjahr, hat das Statistische Bundesamt errechnet. Als Vater von fünf Kindern habe ich mir eine gewisse Expertise erarbeitet und sage: das ist maßlos übertrieben. Aber von der Wiege bis zum Abi kommt schon so einiges zusammen, vom Essensgeld für die Kita über das Fußballtrikot bis zum Klavierunterricht. Aber was für eine traurige Fragestellung. Drehen wir die Frage doch einfach mal um: Was bringt ein Kind für die Wirtschaft und die Volkswirtschaft? Wie tragen wir gemeinsam mit unseren teuren Kleinen dazu bei, die Wirtschaft – am besten die deutsch-schwedische – anzukurbeln?

Von der Wiege bis zur Trage

Erfreulicherweise gibt es da wenig Lücken. Kaum ist das Baby auf der Welt, möchte es dieselbe erkunden und gut geschützt von A nach B kommen. Das war schon 1961 so, als Björn und Lillemor (!) Jakobson die Firma Babybjörn gründeten. Zielgruppe waren und sind die Erdenbürger in ihren ersten drei Lebensjahren, die Firma produziert Babytragen und Wippen, Stühlchen, Bettchen, Töpfchen und dergleichen. Alles besten erprobt, sehr praktisch und hübsch

anzuschauen. Lillemor achtete von Beginn an darauf, dass ihre Designs zu beiden Eltern passen. „Es ist toll zu sehen, dass wir einen Anteil daran hatten, die Sicht auf die Vaterrolle zu verändern“, blickt sie zurück. Die Firma stellt nicht nur ergonomische Produkte her, die den Alltag junger Eltern tatsächlich erleichtern, sondern bietet auch jede Menge Information und Rat für diese sensible Phase – z.B. Tipps, wie man

»Die Schweden geben sich deutlich modebewusster als die Deutschen.«

beim Stillen in der Öffentlichkeit Stress vermeidet. Babybjörn ist bis heute ein Familienunternehmen. In Stockholm kümmern sich 40 Mitarbeiter unter anderem um die Produktentwicklung, den Vertrieb und das Design. Das Distributions- und Logistikzentrum, in dem 67 Personen beschäftigt sind, befindet sich im Gründungsort Lanna in Småland.

Auch die Firma Lascal produziert seit 30 Jahren Kleinkinderprodukte wie Babytragen, Schutzgitter und gut durchdachte Buggys. Den meisten Eltern dürfte allerdings ein Produkt bekannt sein, das dann zum Tragen kommt, wenn ein kleines Ge-

schwisterkind den Erstling aus der bequemen Sitzposition im Kinderwagen vertrieben hat: Nun kann es immerhin auf dem Buggy Board stehen (und inzwischen auch hocken), ein Rollbrett, das hinten an den Kinderwagen angedockt wird und eine prima Mitfahrgelegenheit für müde kleine Beinchen bietet – genial!

Erfrischend anders – Kindermode aus Schweden

Die wohl größte und unerschöpflichste Möglichkeit, für sein Kind Geld auszugeben, ist die Kleidung. Schließlich wachsen die Kleinen ja unaufhörlich und brauchen gefühlt alle paar Tage eine neue Konfektionsgröße. Offenbar haben so ziemlich alle Schweden eine große Portion Stilbewusstsein in die Wiege gelegt bekommen – die Schweden geben sich deutlich modebewusster als die Deutschen und gelten als europäischer Test- und Trendmarkt. Da ist es doch selbstverständlich, dass auch der Nachwuchs die schwedische Baby-mode präsentieren darf, dort wie hier. Bekannte Marken für tolle schwedische Kindermode sind unter anderem Polarn O. Pyret, Pumpkin und Holubolu oder Kids Concept. Natürlichkeit und Authentizität stehen klar im Vordergrund. Bequeme, gerade Schnitte, die Kindern ausreichend Bewegungsfreiheit bieten und natürliche Farben dominieren. Einen Sonderweg be-



schreitet die Marke me+i, indem sie ausschließlich auf den Direktvertrieb nach dem Tupperprinzip setzt – sehr erfolgreich. Neben der Kleidung wollen die Kleinen natürlich auch von kindgerechtem Design umgeben sein. Auch hier helfen kompetente Schweden, z.B. OMM Design aus Stockholm mit poppigem Geschirr und Spielzeug, Postern und Puzzlen. Oder Ja-BaDaBaDo, die Spielsachen für Babys und Kinder, Partyaccessoires und Dekoartikel meist aus Naturmaterialien wie Holz oder Baumwolle herstellen.

Ein echter schwedischer Spielzeugklassiker ist Brio, die Abkürzung von Bröderna Ivarsson, Osby („Gebrüder Ivarsson, Osby“). Das bekannteste Produkt von Brio ist ihr Holzeisenbahn-System, daneben gibt es etwa einen Nachzieh-Dackel und Stapel-Clowns. 2015 wurde das Unternehmen vom deutschen Spielehersteller Ravensburger übernommen. Zu diesem Zeitpunkt hatte Brio 80 Mitarbeiter und machte 38 Millionen Euro Umsatz; Ravensburger brachte es mit Spielen, Puzzles und Büchern auf rund 260 Millionen Euro Umsatz. Mit dem Kauf kämen zwei Familienunternehmen mit ähnlicher Philosophie und langer Tradition zusammen, teilte Ravensburger mit. Beide Unternehmen haben eine lange Tradition: Ravensburger ist 131, Brio 130 Jahre alt. Teil der Übernahme ist auch der zu Brio gehörende schwedische

Brettspiel-Marktführer Alga. Brio hat seinen Firmensitz in Malmö behalten. Auch bei IKEA stehen Holzspielzeuge hoch im Kurs: „Holzspielzeug hält ewig. Holz ist ein gutes Material für Kinder – ehrlich, warm und praktisch zum Spielen. Selbst mit ein paar Kratzern behalten die Spielsachen ihren Wert und können an die nächste Generation weitergegeben werden“, sagt IKEA-Designer Francis Cayouette.

Phänomen: Papiersäcke zum Aufräumen sind ein Welterfolg

Sind Sie schon mal auf einer Brio-Lok ausgerutscht? Dann sind Sie sicher auch ein Freund von praktischen Aufräumlösungen fürs Kinderzimmer. Mit ihren stylischen Stoffbeutel und Papiersäcken – alles handbedruckte Unikate – hat die Stockholmer Mutter Maria Sabbah mit Tellkiddo hierfür eine echte Trendmarke erschaffen. Als ihr erstes Kind 3 Monate alt war, begann Maria damit, einfache Gesichter für ihren Sohn zu zeichnen und beobachtete anschließend seine Reaktionen. Für Kinder in diesem Alter sind kontrastreiche Schwarz-Weiß-Bilder gut zu erkennen. Dieses miteinander mit ihrem Kind inspirierte sie zu ihren Produkten. Seither ist das Markenzeichen Tellkiddo das stilisierte Bärengesicht, dass – typisch schwedisch – durch seine Einfachheit beeindruckt. Die

schlichten Prints und fast unbehandelten Materialien haben unglaublich viele Fans in Kinderzimmern rund um den Globus gefunden.

Möbel für die daddelnde Jugend

Dass IKEA ein umfangreiches Angebot an Kindermöbeln und Spielzeug bereithält, ist allgemein bekannt. Doch auch kleine Marken besetzen neue Nischen für die kleinen Konsumenten: Die Firma Native Bionics bietet einen „gaming sitsack für Kinder“ zum Spielen und Lesen auf dem iPad Tablet an. Womit wir bei den Welten der technischen Geräte und der dazugehörigen Software wären, und gerade bei den E-Games bieten die schwedischen Spiele-schmied jede Menge Gelegenheit, Geld auszugeben. Doch das ist ein Bereich, der oft ins selbstverwaltete Haushaltsbudget der Kinder fällt – das Taschengeld. Für schwedische Kinder ist es üblich, dieses in den langen Sommerferien aufzubessern, indem sie Sommerjobs übernehmen (wenn sie nicht gerade auf eine Sprachreise gehen – etwa mit den schwedischen Organisationen EF oder STS). So wachsen sie dann perfekt in die Aufgabe hinein, selbst etwas für die Volkswirtschaft zu tun und sich auf ihre diesbezügliche Rolle als Eltern vorzubereiten. Die

Let's play!

Warum wir spielen

Schon Friedrich Schiller definierte das Spiel als das, was eigentlich das Menschsein ausmacht – und meinte damit die Fähigkeit, sich ohne einen unmittelbaren Zweck mit etwas zu befassen. Heutige Spielforscher wie der Amerikaner Stuart Brown meinen, dass Spielen für unsere Gesundheit genau so wichtig sei wie Schlaf und Ernährung. Es sei auch für Erwachsene unerlässlich, um soziale Fähigkeiten und Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln. Spielen erfrische und energetisiere uns, es eröffne aber vor allem den Blick für neue Möglichkeiten und sei damit Vorbedingung für Innovationen.

IKEA stellt seit Jahren das kindliche Spiel in den Mittelpunkt einer bemerkenswerten Aktion. Zum einen wurde empirisch und theoretisch über das Spielen geforscht und man hat einige der weltweit größten Untersuchungen dazu durchgeführt. Für die jüngste IKEA Spielstudie 2017 haben sich die Forscher mit mehr als 350 Personen zwischen 2 und 90 Jahren aus Deutschland, den USA und China ausgetauscht, um zu erfahren, wie und warum Menschen spielen.

Das Ergebnis: Menschen aus allen Kulturen spielen hauptsächlich aus folgenden fünf Bedürfnissen. Oft können mehrere dieser Bedürfnisse durch eine Aktivität erfüllt werden. Im Mittelpunkt jedes Spielbedürfnisses steht ein emotionaler Nutzen. Menschen aus verschiedenen Kulturen suchen vor allem eines beim Spielen: Geborgenheit.

Spiele, um zu regenerieren: Spielen hilft uns, Ruhe und Ausgleich zu finden und uns körperlich und seelisch zu regenerieren.

Spiele, um Kontakt zu knüpfen: Spielen stärkt die Bande zwischen uns und bringt uns Freunden, der Familie und anderen Menschen näher.

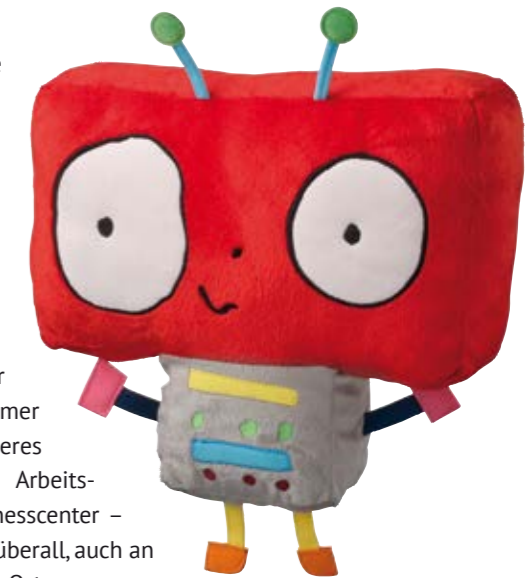
Spiele, um dem Alltag zu entfliehen: Im Spiel finden wir Momente abseits unserer alltäglichen Pflichten, Routinen und Regeln.

Spiele, um zu erkunden: Das Spielen ist ein Werkzeug, mit dem wir uns außerhalb unserer normalen Erfahrungswelt entwickeln und Neues entdecken können.

Spiele, um sich auszudrücken: Das Spielen gibt uns die Möglichkeit, kreativ zu sein, denn es erlaubt uns, verschiedenen Seiten unserer Persönlichkeit Ausdruck zu verleihen.

Diese fünf Spielbedürfnisse bleiben zwar gleich, in Veränderung sind jedoch die Art und Weise, die Orte und die Zeitpunkte des Spielens. Zwar gibt es – als bewusste Gegenbewegung zur Technologisierung, einen Trend zurück zu klassischen Spielen. Dennoch greift die Digitalisierung tief in das Spielen ein. Das Spielen wird multisensorisch und so immer realitätsnaher und einnehmender. In der Zukunft werden die Menschen in künstlichen Umgebun-

gen spielen, die all ihre Sinne ansprechen. Und es gibt verschwimmende Grenzen: Weil unser Alltag immer schneller und Zeit zu einem seltenen Gut wird, bauen wir das Spielen in immer mehr Aspekte unseres Lebens ein. Vom Arbeitsplatz bis zum Fitnesscenter – wir spielen heute überall, auch an unkonventionellen Orten.



Die Welt im Spiel verändern

IKEA sieht das Spielen als Menschenrecht und setzt sich dafür ein, dass Kinder in aller Welt die Chance dazu bekommen. Stiftungen wie Save the Children werden dabei unter anderem mit der jährlichen Aktion „Sagokatt“ unterstützt. In einem weltweiten Malwettbewerb zeichnen Kinder Vorlagen zu Stofftieren, die besten werden dann tatsächlich produziert und im Herbst in den Möbelhäusern als limitierte Kollektionen verkauft. Daneben gibt es Spieleaktionen und viele Anregungen, das Leben spielerisch zu gestalten, auch im Netz. Sogar von einer „Spielerevolution“ spricht IKEA. „Wir denken bereits über die Trends der Zukunft nach und wie wir ihre Umsetzung für unser Leben erleichtern können. Diese Gedanken beinhalten die Entwicklung individueller Spielpläne (nicht unähnlich einem Fitnessplan) und die Einführung neuer Technologien ins Zuhause“, sagt die Intelligenzforscherin Lydia Choi-Johansson. „Der verspielte Ansatz wird sich bei uns und bei IKEA in beinahe jedem Tätigkeitsbereich widerspiegeln – von Treffen, um Ideen zu besprechen, bis hin zur Sortimentsentwicklung und allen Bereichen, in denen wir unseren Kunden begegnen.“ Keine schlechte Idee, Nachahmung empfohlen. Let's play!

>> Die gesamte Studie kann auf der Seite ikea-unternehmensblog.de heruntergeladen werden.



Welterfolg: Aufräumsäcke von Tellkiddo



Spezialmöbel für Kinder am Tablet: Native bionics



Das Golfturnier ist seit langem eine Kammertradition



Im ersten JCC-Camp 2017 arbeiten die Junioren zusammen an der Zukunft ihres Netzwerks



Seit 2013 steht Thomas Ryberg dem Vorstand vor



Kronprinzessin Victoria kam mehrfach zu Kammerevents



Die Impuls- und Zukunftstage haben sich zu beliebten Formaten entwickelt

Die 10er Jahre: So lebendig wie nie

VON HELEN HOFFMANN

Vollbärtige Hipster, die David Guetta hören während sie auf dem Smartphone PokemonGo spielen. Helene-Fischer-Fans in Karottenhosen, die nicht mehr in Hotels, sondern bei Airbnb übernachten. Teenager mit smart vernetzten Jugendzimmern, die auf Demos für den Klimaschutz gehen. Die 2010er Jahre waren geprägt von der zunehmenden Vernetzung nicht nur von Menschen online sondern auch Maschinen in der Industrie, von der Weiterentwicklung der Wirtschaft zur Sharing Economy und mit der Energiewende vom großen Thema Nachhaltigkeit.

Vieles, was in den 10er-Jahren startete, ist Mitgliedern der Kammer auch heute noch vertraut: 2011 begannen sich in München die nordischen Wirtschaftsrepräsentanten bei „SWIFO“, dem Skandinavischen Wirtschaftsforum zu treffen und 2012 wurde der Exportpreis in „Schwedischer Unternehmenspreis in Deutschland“ umbenannt. Seit 2013 wird die Verleihung als Team Sweden Projekt gemeinsam mit der Botschaft und Busi-

ness Sweden ausgerichtet. Der Junior Chamber Club erfreute sich weiterhin großer Beliebtheit und konnte 2011 sein erstes Jubiläum feiern. Im selben Jahr kamen auch das frischvermählte Kronprinzessinnenpaar nach Deutschland und nahm in München an einem von der Handelskammer organisierten Round Table zum Thema „Junges schwedisches Unternehmertum“ teil.

Die Ära Ryberg

Mit Beginn des Jahrzehnts trat Thomas Ryberg in den Vorstand ein. 2013 sollte er der Präsident der Kammer werden. Diese navigierte wieder durch schwierige Zeiten: trotz hochwertiger Veranstaltungen war die finanzielle Lage der Kammer angespannt, sodass ein Workshop auf der damals noch nur dem Vorstand und den Regionalgruppen vorbehaltenen Klausurtagung zu diesem Thema angesetzt wurde. In den Jahren 2008 bis 2012 hatte die

Kammer 41 % ihrer Mitglieder verloren. Als Reaktion bildete sich im Vorstand eine Strategiegruppe, die erneut den Kurs der Kammer setzen sollte. Doch die Zukunft war keineswegs klar: Sogar eine komplette Auflösung der Schwedischen Handelskammer legte die Arbeitsgruppe dem Vorstand als eine Handlungsalternative vor. Die im Vorstand vertretenen Unternehmen sprachen sich deutlich dagegen aus. Um die Kammer zu konsolidieren, beschloss man eine Umlage und bat 2012 die Mitglieder zur Kasse. Doch man war sich einig, dass die Zusatzbelastung der Mitglieder keine langfristige Lösung für das Problem sein konnte. Stattdessen wurde die Fördermitgliedschaft, nach dem Vorbild vieler anderer Auslandshandelskammern, institutionalisiert. Mehrere schwedische Konzerne stimmten zu, sich finanziell und strategisch deutlich stärker zu engagieren und so die Kammer maßgeblich zu unterstützen. Von den damaligen Fördermitgliedern hat die übergroße Mehrheit der Kammer die Treue gehalten und garantiert noch heute die Handlungsfähigkeit des Vereins. Auch die Mission der Kammer wurde noch einmal deutlich formuliert: „Die Mitglieder der Kammer sind das größte Kompetenzzentrum für schwedische Geschäftsanbahnungen in der Bundesrepublik.“ Nicht die Kammer selbst würde Dienstleistungen rund um die Etablierung in Deutschland anbieten, sondern stattdessen über ihre Mitglieder diese Services abdecken – die Beratergruppen waren geboren. Seit 2014 werden alle Anfragen zu rechtlichen und steuerrechtlichen Belangen, Erkundigungen zu Markt und Marketing und andere Etablierungsarbeit an die vom Präsidium zertifizierten Berater verwiesen.

Die Kammer, wie wir sie kennen

Die Neuordnung trug Früchte: die Protokolle der Sitzungen wurden kürzer, langsam erholten sich die Finanzen, der Kammerbetrieb läuft wieder gut, der Verein ist lebendig wie nie. Dies wird auch von höchster Stelle honoriert, als Kronprinzessin Victoria 2015 die Zusage gibt, als Schirmherrin für den Verein zu fungieren. Die Schwedische Handelskammer ist die einzige Organisation außerhalb Schweden, für die sie die Schirmherrschaft übernommen hat.

Ab 2016 gab sich die Kammer erstmals ein Jahresthema, unter dem alle bundesweiten Veranstaltungen stehen. Im ersten Jahr beschäftigten sich die Vorträge und Seminare mit „Integration und Inklusion in der Wirtschaft“, in den Folgejahren werden „Digitalisierung“, „Europa“ und „Co-Lab“ beleuchtet. 2020 wird „Nachhaltigkeit“ im Fokus stehen. Die Veranstaltungen selbst wurden zeitlich gestrafft und laufen nun meist über einen statt zwei Tage.

Dem oft geäußerten Wunsch, in Schweden präsenter zu sein, wurde in den 10er-Jahren verstärkt Rechnung getragen. Die neue Zeitschrift „Framgång i Tyskland“ informierte 2017 erstmals schwedischsprachig über Deutschland als Markt und die Arbeit der Kammer. Einmal im Jahr erscheint das Magazin und wird in Schweden distribuiert. Auch die Vernetzung mit den anderen schwedischen Auslandshandelskammern wurde enger. Präsident

Thomas Ryberg engagierte sich im Vorstand von Swedish Chambers International, dem Verein, der zahlreiche Auslandskammern versammelt.

Junior Chamber Club wird stetig sichtbarer

Das junge Netzwerk der Kammer, der Junior Chamber Club, nimmt in den 10er Jahren weiter an Fahrt auf und wird immer aktiver. 2016 feiern die Junioren ihr 15-jähriges Jubiläum mit einem großen Tagesprogramm und Dinner in Düsseldorf. Ab diesem Jahr verstärken auch Praktikanten wieder die Geschäftsstelle. 2017 entwirft das Münchner JCC-Komitee einen einzigartigen Pin, den die JCCLer fortan erwerben können. Der Pin wird exklusiv nur an Mitglieder verkauft, doch auch ältere Semester haben die Möglichkeit, sich mit der Nadel zu schmücken: der Ehrenpin wird in jedem Jahr auf dem Business Dinner an Personen verliehen, die sich besonders um das Nachwuchsnetzwerk der Kammer verdient gemacht haben. Auch die Altersgrenze für JCC-Mitglieder wird von der Jahresmitgliederversammlung angehoben: ab 2018 gelten alle bis 40 Jahren als Junioren in der Kammer. 2019 wird das Mentorenprogramm, das JCC und ordentliche Kammermitglieder stärker zusammenbringen soll, neu aufgelegt. Zahlreiche erfahrene Führungskräfte erklären sich bereit, die Young Professionals ein Jahr zu begleiten. Der Ansturm auf die Menteeplätze ist groß und in jeder Großstadt werden Mentoringpaare gematcht, die ihre Arbeit aufnehmen.

Im sechzigsten Jubiläumjahr beginnt die Kammer ein neues Kapitel, als sie näher an Schweden rückt. Mit dem Umzug der Geschäftsstelle nach Hamburg orientiert der Verein sich räumlich neu. In der Schweden seit jeher eng verbundenen Hansestadt sind viele Mitglieder der Kammer ansässig. Auch war die Stadt in den letzten Jahren oft der Ort der Wahl für schwedische Unternehmen, die den deutschen Markt erschließen. Die gute Anbindung an die jetzige Hauptstadt Berlin erleichtert die Zusammenarbeit im Team Schweden.

Die 10er-Jahre gehen mit einem fulminanten Fest für die Kammer zu Ende: Bei der Jubiläumsgala feierte das Netzwerk mit 250 Gästen aus der deutsch-schwedischen Wirtschaft sein 60jähriges Bestehen. Sechs Jahrzehnte als lebendiger Treffpunkt der schwedischen Wirtschaft in Deutschland liegen hinter der Schwedischen Handelskammer. Alle Höhen und Tiefen des Vereins wurden erfolgreich von den vielen durch die Jahre engagierten Ehrenamtlern gemeistert. Eine facettenreiche Geschichte liegt hinter der Kammer, eine vielversprechende Zukunft erwartet die Mitglieder. Ein neues Jahrzehnt bietet neue Chancen für die schwedische Wirtschaft in Deutschland. Gemeinsam gehen die Mitgliedsunternehmen dem nächsten Jubiläum entgegen, verbunden und gestärkt durch das Netzwerk der Kammer.

60 Jahre Handelskammer:

Jubiläumsfeier in Berlin

VON YLVA ÄSBERG



Auf der Jubiläumsgala würdigten die Schwedische Handelskammer in der Bundesrepublik Deutschland, die Schwedische Botschaft Berlin und Business Sweden nicht nur die Arbeit der Ehrenamtlichen, die die Kammer seit 60 Jahren betreiben, sondern auch vier schwedische Unternehmen in Deutschland mit dem Schwedischen Unternehmenspreis: Securitas, HMS Networks, Parkster und ABB. Die Gewinner des Unternehmenspreises wurden für ihr erfolgreiches Wirken als schwedische Firmen in Deutschland ausgezeichnet.

Preisträger in der Kategorie Großunternehmen, Securitas, ist mit rund 21.500 Beschäftigten der größte schwedische Arbeitgeber in Deutschland. Als Marktführer der privaten Sicherheitswirtschaft kombiniert Securitas Personal, Wissen und Technik zu effizienten Sicherheitslösungen. Herwarth Brune, CEO, nahm den Preis entgegen: „Wir sind die deutsche Tochter eines schwedischen Konzerns. Und: wir verstehen unsere Werte – Ehrlichkeit, Aufmerksamkeit und Hilfsbereitschaft – als Teil unserer schwedischen DNA“, betonte er Securitas' schwedische Wurzeln.

HMS Network, Preisträger in der Kategorie Mittelstand, galt der Jury als Beweis für Schweden als Vorreiter in Technologiefragen. Tausende deutsche Hersteller von Automationsprodukten, Maschinenbauer und Fabriken profitieren von HMS' Lösungen. Geschäftsführer Staffan Dahlström blickte in seiner Dankesrede auf den Weg des Unternehmens in Deutschland zurück. „Wir machten die Erfahrung, dass deutsche Kunden sehr hohe Ansprüche an unsere Technologie und Qualität stellten“, erinnerte er sich. „Doch wir lernten auch, dass deutsche Kunden auf langfristige Partnerschaft setzen. Dank dieser Werte konnte unser Geschäft in Deutschland sehr erfolgreich wachsen.“

Als Newcomer wurde das Unternehmen Parkster aus München geehrt. Parkster ermöglicht es Kunden, Parkscheine mit dem Smartphone zu kaufen. „Der Unternehmerpreis ist eine wunderschöne Bestätigung unseres erfolgreichen Starts auf dem deutschen Markt“, sagte Patrik Lundberg, Deutschlandgeschäftsführer.



Die Band Fjärill begleitete durch den Jubiläumsabend



Präsident Thomas Ryberg brachte den traditionellen Toast auf die Kronprinzessin aus



Staatssekretär Mattias Landgren, Staatssekretärin Claudia Dörr-Voß mit Botschafter Per Thörsson (v.L.)



Klaus Schalk und Dr. Jens Gebhardt (Kinnarps)



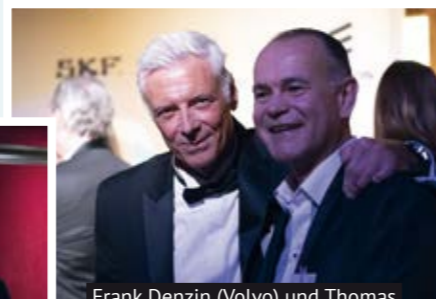
Davor Pejic, Henrike Johannes, Klaus und Ann Charlotte Werner



Festrednerin Prof. Dr. Sabina Jeschke mit Präsident Thomas Ryberg



Carina Östlund (Schwedische Botschaft) und Ewa Johansson (Aino Health)



Frank Denzin (Volvo) und Thomas Mengelkoch (Volvo)



Anders Ershammar (schwedisches Außenministerium), Monica Enquist (Schwedische Botschaft), Jakob Kiefer (ABB), Olle Magnusson



Dr. Per Ekdunge (Powercell) mit Lisa Tullus (Business Sweden)



Brigitte Ellerbeck (btu Beraterpartner) und Ylva Äsberg (Schwedische Handelskammer)



Staatssekretär Mattias Landgren



Tobias Koch, Jenny Sofia Hoegen und Filip Westerlund (ICC)



Patrik Lundberg und Henrik Hallgren nahmen den Preis für Parkster entgegen



Staffan Dahlström und Thilo Döring vertraten HMS Networks als Preisträger



Prof. Dr. Sabina Jeschke hielt die Festrede



Laudatoren, Ehrengästen und Moderatorin Susanne Stichler



Herwarth Brune bedankte sich im Namen der Securitas-Belegschaft für den Unternehmenspreis



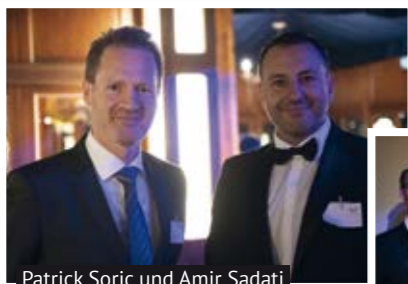
Die Geschäftsstelle war vollzählig vertreten



Katja Jungfermann (ICC)



Manja Schaufuss (Flok)



Patrick Soric und Amir Sadati (Danske Bank)



Claus Wattendrup, Alexa Vitzthum, Gunnar Groebler, Anna Jasper-Martens und Helge Martens (alle Vattenfall)

Im Rahmen des Jahresthemas der Handelskammer „Co-Lab“, das die schwedische Kooperationskultur in den Fokus rückt, sprach die Jury dem Technologiekonzern ABB die Ehrenauszeichnung zu. Im Sweden Co-Lab Pavillion auf der Hannover Messe hatte das Unternehmen sein partnerschaftliches Engagement unter Beweis gestellt. Auch zahlreiche andere Projekte wie das ABB Ability Customer Experience Center und den Artificial Intelligence Accelerator bestätigen ABBs Co-Lab. „Das sind alles Beispiele für Zusammenarbeit. Zusammenarbeit mit Kunden, mit Start-ups, mit Partnern. In anderen Worten: Es ist ein Preis für Teamarbeit. Ohne Teamarbeit keine Innovation. Ohne Teamarbeit kein Fortschritt.“, erklärte Hans-Georg Krabbe, Vorstandsvorsitzender. Auch von Seiten der deutschen und schwedischen Politik wurde das Jubiläum der Kammer und die Erfolge der diesjährigen Preisträger gewürdigt. Staatssekretärin Claudia Dörr-Voß aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und Staatssekretär Landgren, vom schwedischen Ministerium für Infrastruktur, sprachen anlässlich der Gala Grußworte, in denen sie das große Potential der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Schweden betonten.

Besonders großen Anklang fand auch die Festrede von der in Schweden geborenen Prof. Dr. Sabina Jeschke, Professorin für Maschinenbau an der RWTH Aachen, Vorstandsmitglied der Deutschen Bahn AG und ausgewiesene Expertin für Künstliche Intelligenz. Sie veranschaulichte die Auswirkungen von artificial intelligence auf alle Lebensbereiche und die Chancen für die Wirtschaft, die sich AI zunutze machen könne.

Präsident Thomas Ryberg setzte die Tradition, einen Toast auf die Schirmherrin der Kammer, Kronprinzessin Victoria von Schweden auszubringen, an diesem Abend fort. Mit „Kronprinsessans skål“ würdigte er die Bedeutung, die die Schirmherrschaft für die Kammer hat. Nach dem fulminanten Galaprogramm, durch das Moderatorin Susanne Stichler auf deutsch und schwedisch führte, netzwerkten die Gäste noch lange beim Ausklang am Dessertbuffet.

Hauptsponsoren



Mit freundlicher Unterstützung von



Das Parkster-Team feierte gemeinsam seinen Erfolg



Oliver Cleblad mit den HMS-Gewinnern



Simon Rinas, Jan-Peter Meyer-Kahlen, Botschafter Per Thöresson, Stefan Koetz, Olaf Reus (beide Ericsson) und Lisa Tullus (Business Sweden)



Auch an den Ausstellungsständen der Gewinner war reges Treiben



Jonas, Ina und Thomas Ryberg

Swedish-German Business Day

VON CATHARINA DREIER

Tagsüber fanden am Swedish-German Business Day im Felleshus der Nordischen Botschaft interessante Gespräche und Wissensaustausche zwischen +120 deutschen und schwedischen Unternehmern, Forschern und Experten statt. Startschuss des Tages war ein politischer Roundtable, bei dem Staatssekretär Mattias Landgren aus dem schwedischen Infrastrukturministerium, Carmen Heidecke, Referatsleiterin VIC3, Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und weitere hochkarätige deutsche und schwedische Organisations- und Unternehmensvertreter teilnahmen. Bei diesem Gespräch ging es darum, wie Deutschland und Schweden in der gemeinsamen Innovationsagenda besser zusammenarbeiten können, um die Wettbewerbsfähigkeit Europas zu stärken und gesellschaftliche Herausforderungen zu überwinden.

Bei dem darauffolgenden Business Summit wurden erfolgreiche Kooperationsbeispiele hervorgehoben, u.a. von ABB und das Start-up Greenlytics sowie Ericsson und Fraunhofer IPT. Außerdem wurde besprochen, welche Voraussetzungen notwendig sind, um Kooperation zwischen Startups, SMEs und Großunternehmen besser umsetzen zu können. Zum Abschluss des Tages fanden

zwei fachspezifische Breakout-Sessions zum Thema Künstliche Intelligenz und e-Health, d.h. zwei von sechs Schwerpunkten, die in der deutsch-schwedischen Innovationspartnerschaft hervorgehoben werden, statt. Veranstalter des Tages war Team Schweden, bestehend aus der Schwedischen Botschaft, der Schwedischen Handelskammer und Business Sweden, in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und HANNOVER MESSE. Durchgehend wurde „Co-Lab“ gelobt und als Schlüssel für Innovation hervorgehoben. Um dies zu fördern seien formelle Plattformen wie z.B. Förderprogramme und spezifische Foren, informelle Netzwerke und auch das Zusammenbringen von unterschiedlichen Akteuren laut dem sogenannten „Triple-Helix-Model“ wichtig. Des Weiteren sei die kontinuierliche Anpassung und das Skalieren essenziell für innovativen Technologien, um auf globaler Ebene wettbewerbsfähig zu sein. Die deutsch-schwedische Innovationspartnerschaft sei ein Beispiel dafür, wie Europa näher zusammenkommen und kooperieren kann.



JCC Camp: Teilnahmerecord in Berlin



Über 20 JCCler, so viele wie noch nie, nahmen in diesem Jahr am Junior Chamber Camp teil. Vor und nach der Jubiläumsgala der Kammer bot das Camp den Junioren aus Deutschland und Schweden ein ganz eigenes Programm. „Das Camp ist eine tolle Möglichkeit, andere JCCler zu treffen und weitere Kontakte zu knüpfen“, fand Anna-Lousia Lobergh, eine der Teilnehmenden. Nicht nur das Treffen zwischen den JCClern, auch der Kontakt zwischen den Young Professionals und erfahrenen Businessvertretern stand auf

der Agenda. Beim KammerConnect-Frühstück hatten die Mitglieder diesmal Gelegenheit, sich mit Dr. Wiebke Ankersen, Geschäftsführerin der AllBright-Stiftung, auszutauschen. Die AllBright Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Stockholm und Berlin, die sich für mehr Frauen und Diversität in Führungspositionen der Wirtschaft einsetzt. „Feminist ist ein problematisches Wort in Deutschland als in Schweden, und die AllBright-Stiftung arbeitet daran, das Wort zu entproblematisieren“, erklärte Wiebke Ankersen. Zweimal im Jahr untersucht die Stiftung die Situation in der deutschen Wirtschaft und legt Berichte vor, die auf großes Interesse in der deutschen Öffentlichkeit stoßen. Im direkten Gespräch konnten die JCCler sich mit Ankersen zu diesem wirtschaftspolitischen Thema austauschen. Politisch war



auch der zweite große Programmpunkt des Camps: bei einer exklusiven Führung durch den deutschen Bundestag und das Paul-Löbe-Haus konnten die JCCler hinter die Kulissen der Macht blicken.

JCC-Brancheneinblick: Sara Karlsson, Lehrerin an der skandinavischen Schule Hamburg „Die deutsche Schule erscheint elitärer“



Sara Karlsson

Du bist Schwedin, Lehrerin und lebst in Deutschland. Wo liegen die größten Unterschiede im Umgang mit Kindern zwischen Schweden und Deutschland?

So wie ich es verstanden habe, werden die Lehrer in Deutschland gesiezt und die Schüler müssen in Schreibrift schreiben können, und außerdem habe ich das Gefühl bekommen, dass der Fokus hauptsächlich auf den Prüfungen liegt. In Schweden werden die Lehrer mit dem Vornamen geduzt, und es reicht, wenn die Schüler eine

lesbare Handschrift haben und auf dem Computer Texte schreiben können. Hauptsächlich werden kognitive und nicht-kognitive Fähigkeiten zu einem bestimmten Fach und Inhalt gefördert. Das heißt, dass die Schüler nicht nur das Lernen, Erinnern und Wiederholen von Informationen lernen, sondern auch, wie man Informationen auf verschiedene Weise bearbeiten kann, seine Teamfähigkeit trainiert, mit verschiedenen Ansichten und dem eigenen Selbstbild arbeitet. Das deutsche Schulsystem fühlt sich etwas elitärer an als das schwedische, in dem man vielleicht einen größeren Fokus darauf legt, gute und demokratische Bürger zu erziehen.

Du hast u.a. in der Skandinavischen Schule in Hamburg gearbeitet, wo Mehrsprachigkeit ein Thema ist. Dänische, norwegische und schwedische Kinder lernen dort zusammen. Wie klappt die Verständigung zwischen den Kindern?

Es ist wirklich fantastisch zu sehen, wie die Kinder miteinander interagieren und Sprachbarrieren auflösen! Viele Kinder können gut miteinander spielen, ohne eine gemeinsame Sprache zu haben, sie verstehen sich durch Mimik und Gesten. Eine Bedingung für alle Schüler ist, dass sie schwedisch verstehen können, da es die gemeinsame Unterrichtssprache ist. Für einen Schüler aus beispielsweise Dänemark dauert es normalerweise vier Wochen bis derjenige anfängt, schwedisch im Unterricht zu verstehen. Dabei helfen immer alle Schüler mit dem Übersetzen, wenn sie merken, dass jemand nicht mithalten kann. Da sie fast jeden Tag von der Sprache umgeben sind, lernen sie diese auch sehr schnell und freuen sich immer, wenn sie merken, dass sie sich gegenseitig verstehen können. Es gibt auch immer Schüler, die in mindestens zwei der Sprachen fließend sind und manchmal habe ich gemerkt, wie die Schüler die Sprachen – je nach dem, mit wem sie sprechen – von einer Sekunde zur anderen wechseln. Das ist sehr beeindruckend und eine Lehre fürs Leben! >>

In Schweden heißt die Kita seit einigen Jahren nicht mehr „dagis“, sondern „förskola“, was suggeriert, dass hier jetzt weniger gespielt und mehr „richtig gelernt“ wird. Welche Bedeutung hat Spielen für das Lernen von Kindern?

Für mich bedeuten die unterschiedlichen Begriffe nicht, dass die Kinder weniger spielen dürfen, sondern eher, dass es vor Ort ausgebildetes Personal gibt, die über Methoden verfügen, wie sie die Kinder durch Spielen zum Lernen bringen können. In der „förskolan“ können die Kinder in einer sicheren Umgebung kreativ sein, indem sie spielen, malen, schreibern und singen. Das Spielen entwickelt und stimuliert viele verschiedene Fähigkeiten bei den Kindern wie Fantasie, Einfühlungsvermögen, Kommunikation und Problemlösung. Dadurch verwenden die Kinder alle ihre Sinne und ihnen wird ermöglicht, Erlebnisse und Gefühle auszudrücken und zu bearbeiten. Somit können die Kinder Fähigkeiten stärken und haben Spaß zur gleichen Zeit.

„In drei Stunden mit dem Zug in Malmö“

Rund 70 Gäste hatten Ende Oktober die Gelegenheit, im imposanten Rathaus Hamburgs zu netzwerken: Anlässlich des Umzugs der Geschäftsstelle hatte Christel Nicolaysen, Mitglied der Hamburger Bürgerschaft, die Mitglieder der Handelskammer zum Kick-Off-Lunch eingeladen. In Anwesenheit des schwedischen Botschafters Per Thöresson und der Kammer-Vizepräsidentin Dr. Maria Wolleh hieß sie die Kammer in Hamburg willkommen. Als Key Note Speaker war Claus F. Baunkjær, CEO der Femern A/S, geladen, der über den aktuellen Status des Fehmarnbeltprojekts informierte. „Der Tunnel wird eröffnet“, erklärte er zuversichtlich. Dann rücken Schweden und Deutschland noch näher aneinander: Die Strecke Hamburg-Malmö soll mit dem Tunnel nur noch rund drei Stunden Fahrtzeit in Anspruch nehmen.



Smart Factory: Innovationstag mit Bosch Rexroth



Der neue Swedish-German Innovation Table (SEGEIT) lädt zusammen mit der Schwedischen Handelskammer und Bosch Rexroth nach Nürnberg: Am 12. März 2020 veranstalten die Partner einen Innovationstag im Anschluss an die Integrated Plant Engineering Conference 2020 (IPEC 2020).

Kleine und mittelständische Unternehmen aus der Automatisierungsindustrie in Schweden und Deutschland treffen sich beim Innovationstag zu einem Workshop rund um die Themen Vernetzung von Maschinen und Applikationen. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, die Registrierung erfolgt über IPEC 2020. Nähere Informationen über die Regionalgruppe Bayern, Kerstin Knabenbauer, info@segeit.com.

Göteborg: Berater und Geschäftsstelle informierten über den deutschen Markt



Die „Roadshow“ der Kammer ging im November in Westschweden weiter: Gemeinsam mit Västsvenska Handelskammer informierten die Berater der Schwedischen Handelskammer, Jürgen Busch, Christian Bloth, Brigitte Ellerbeck, Thomas Ryberg und Karl Woschnagg, sowie Helen Hoffmann aus der Geschäftsstelle über die wichtigsten Rahmenbedingungen in Deutschland. Bei den Seminaren

in Göteborg und Varberg konnten die rund 50 anwesenden Unternehmensvertreter mehr erfahren, wie sie ihr Business auf Europas größten Markt etablieren. Das Interesse war rege und die schwedischen Zuhörer erhielten konkrete Tipps und Hilfestellungen. Auch für 2020 werden weitere Zusammenarbeiten mit den regionalen schwedischen Handelskammern geplant.

Member 2 Member



Unsere Mitgliedsunternehmen haben, was Sie brauchen: Ob Sprachkenntnisse, Dienstwagen, Reise oder sogar ein Premium-Bett – dank attraktiver Rabatte können Sie als Mitglied vom Handel untereinander profitieren. Lernen Sie die Produkte anderer Mitglieder kennen und sparen Sie dabei bares Geld.

Das Member2Member-Programm steht Ihnen exklusiv als Mitglied der Schwedischen Handelskammer zur Verfügung. Als Angestellter eines Mitgliedsunternehmens sind Sie zur Nutzung der Rabatte berechtigt. Die genauen Einlösungsbedingungen finden Sie unter schwedenkammer.de.

10%



15%

lingolinx

10% auf Übersetzungen

Das renommierte Übersetzungsbüro Lingolinx wurde 2008 von dem Schweden Jonas Larsson und der Französin Hélène Le Roy in Berlin gegründet. Lingolinx hilft schwedischen Unternehmen, ihren Export durch Premium-Übersetzungen zu steigern. Entscheidend für die hohe Qualität der Dienstleistungen ist nicht nur die sprachliche Korrektheit, sondern auch das Gespür für kulturelle Unterschiede. Selbstverständlich erhalten Sie bei Lingolinx einen auf Sie zugeschnittenen persönlichen Service.

EF – Sprachen lernen im Ausland

Ein neues Land erkunden, Sprachkenntnisse perfektionieren, Menschen aus aller Welt kennenlernen und wertvolle Auslandserfahrungen sammeln – eine Sprachreise mit EF bietet die perfekte Gelegenheit, um sich auf menschlicher, aber auch akademischer und beruflicher Ebene weiterzuentwickeln – für Jugendliche ebenso wie für Berufstätige. Kammermitglieder erhalten 15% Rabatt auf flexible EF Sprachreisen (2-10 Wochen)* und 300€ Ersparnis auf EF Gruppensprachreisen und Langzeitprogrammen.

*Der Rabatt wird auf maximal 500€ begrenzt. Dieser Rabatt gilt ausschließlich für Intensivkurse, auf den reinen Kurspreis und ist nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.



15%

Innovative Kommunikation dank schwedischer Denkweise

Nordic Volt ist eine schwedischstämmige Full Service Kreativagentur in Hamburg. Als Neumitglied bietet Nordic Volt allen Mitgliedern 20% Rabatt auf all Ihre Dienstleistungen – wie z.B. Markenstrategien, Kommunikationsmaßnahmen, Design, Social Media, Webseiten, Digitale Markenführung uvm. Durch das Mutterhaus, Volt Stockholm, ist Nordic Volt auch auf dem schwedischen Markt präsent. Beginnen Sie mit einem Workshop – Nordic Volt freut sich auf Sie!



12%

Kultur verstehen durch Sprache

Internationella Skolorna Düsseldorf bietet Ihnen als schwedisches Sprachinstitut Unterricht in Schwedisch und Deutsch als Fremdsprache sowie Trainings in interkultureller Kommunikation. Sprechen Sie uns auch an, wenn Sie spezielle Themengebiete wie Geschäftsdeutsch oder Pflegedeutsch bzw. affärssvenska oder sjukvårdssvenska wünschen. Als Mitglied der Schwedischen Handelskammer erhalten Sie 12% Rabatt auf unser Angebot.



200/500€

STS Sprachreisen: Learning By Doing

Wir bei STS glauben an "Learning by Doing" – und daran, dass kultureller Austausch die Menschen positiv verändert. Unsere Programme bieten Jugendlichen die einmalige Möglichkeit, Gleichaltrige aus der ganzen Welt kennenzulernen: und das an den aufregendsten Orten der Welt! Zusammen lernen sie eine neue Sprache, erleben Abenteuer, teilen unvergessliche Momente und bauen Freundschaften auf, die über Landesgrenzen, Ozeane und Kulturen reichen. Für SHK-Mitglieder bieten wir einen Rabatt von 200 € für alle unsere Sprachreisen und 500 € für einen High-School Aufenthalt im Classic-Programm in den USA.

15%



Videocontent für jede Mission

Sie brauchen einen Imagefilm, Bewegtbild-Kommunikation oder Rat in Sachen internationaler PR und Social Media? Bei INFOkontor, der Kölner Visual Content Agentur, sind Sie richtig. Der Agentur bietet einen Rabatt von 15% auf alle Dienstleistungen und Videoproduktionen für Mitglieder der Schwedischen Handelskammer. Ihr Kontakt bei INFOkontor für den Rabatt: Wilfried Große-Berg



17%

Schwedisch fahren mit der Premiummarke

Mitgliedsunternehmen der Schwedischen Handelskammer können bis 17% auf einen Volvo Dienstwagen sparen. Fordern Sie Ihren Abruhschein bei der Schwedischen Handelskammer an legen Sie ihn beim Volvo-Händler Ihrer Wahl vor.



15%

15% Rabatt auf den Kabinenpreis bei allen Überfahrten

Zeit für eine Reise nach Schweden? Wählen Sie die Fähre und fahren Sie zum Mitgliedspreis! Tallink Silja bietet Mitgliedern der Schwedischen Handelskammer 15% Rabatt auf den Kabinenpreis bei allen Überfahrten sowie auf den Fahrzeugpreis (keine Reisebusse). Das ganze Jahr gültig. Bei der Buchung einfach den Rabattcode eingeben und die Metropolen des Nordens entdecken.

Scandic

Stay smarter

Skandinavische Gastfreundschaft in Deutschland erleben

Auf Reisen schwedisch übernachten: Das geht mit dem Member2Member-Preis der Scandic Hotels. In Hamburg, Berlin und Frankfurt bietet Scandic Sonderkonditionen an. Kehren Sie in die schwedische Atmosphäre ein und fühlen Sie sich wie zuhause. Details zu den Konditionen und zur Buchung finden Sie online.



10%

Systemische Organisationsberatung und interkulturelles Training: 10% auf Trainings

Mitglieder der Schwedischen Handelskammer bekommen 10% Rabatt auf interkulturelles Training, interkulturelle Entsendetrainings und/oder interkulturelle Teambildungs-Einheiten für die deutsch-schwedische bzw. deutsch-skandinavische oder interskandinavische Zusammenarbeit. Jede Veranstaltung wird individuell maßgeschneidert und auf den Bedarf der Teilnehmer abgestimmt.

5%



Entdecken Sie das Geheimnis guten Schlafs

Haben Sie schon immer von einem Hästens Bett geträumt? Den weltweit begehrten schwedischen Betten, von Meisterhand seit 1852 aus erlesensten Naturmaterialien gefertigt? Hästens FRANKFURT gewährt allen Mitgliedern der SHK einen Rabatt von 5% auf alle regulären Waren. Der Rabatt gilt nur bei den beiden Frankfurter Hästensfilialen.



Reisen mit dem Business Traveller Programm

Reisen Sie dienstlich nach Skandinavien? Nutzen Sie das große Routennetz von Stena Line und genießen Sie die Vorteile des Business Traveller Programms. Entspannt reisen in frischer Meeresluft – so schön kann Arbeiten sein.



3 MINUTEN MIT
Anja Benksch und Mikael Andersson
JCC

„Wir haben uns bei ‚Melodifestivalen‘ kennengelernt.“

Ihr habt vor gut acht Wochen geheiratet. Die Handelskammer hat dabei ja nicht eine ganz unwesentliche Rolle gespielt... Wie begann eure Geschichte?

Die große Liebe in der Handelskammer zu treffen, war wirklich keine Erwartung, die wir an unsere Mitgliedschaft im JCC geknüpft hatten. 2016 sind wir uns beim Jubiläum des JCC zum ersten Mal begegnet. Damals hat es allerdings nicht direkt gefunkt. Anja hat in Ihrer Funktion als Teamassistentin in der Geschäftsstelle bei der Organisation des Events mitgeholfen und Mikael war damit beschäftigt die anderen Young Professionals und überhaupt den Junior Chamber Club als Netzwerk kennenzulernen. Tatsächlich haben wir uns erst richtig bei einer Melodifestivalen-Party getroffen. Dass unser Kennenlernen mit diesem jährlichen Event zusammenfällt, freut vor allem Mikael. Da gibt es dann gleich zwei Gründe dieses Ereignis zu feiern.

Gingen die Flitterwochen denn nach Schweden?

Für die Hochzeitsfeier sind Freunde und Familie extra aus Schweden angereist. Für unsere Hochzeitsreise haben wir uns dann aber für ein warmes, tropisches Ziel entschieden. Es ging für zwei Wochen nach Bali, mit Palmen, Surfen und Cocktails im Sonnenuntergang.

Der schwedische Winter und die Kälte sind auch zwei Gründe warum Mikael nach Deutschland umgezogen ist. Und ganz ehrlich, wer kann sich zwei Wochen Urlaub in Stockholm leisten...

Wie ist es, in einer deutsch-schwedischen interkulturellen Beziehung zu leben?

Mikael sagt gerne, dass Anja den Schwedentest in den ersten drei Monaten direkt bestanden hat als sie mit seinen Eltern beim ersten Kennenlernen direkt auf eine Kreuzfahrt von Stockholm nach Tallin musste. Wer Schweden auf Kreuzfahrten kennt, kann sich ungefähr vorstellen, wie das für Anja war. Mikael war ja schon vorher sehr begeistert von Deutschland und Anja sagt gerne, dass Mikael in mancher Hinsicht fast deutscher sei als Sie selbst. Manchmal gibt es aber auch Situationen, in denen es sich zeigt, dass wir unterschiedlicher Herkunft sind, z.B. wenn Mikael findet, dass man nachts die Heizung im Schlafzimmer aufdreht oder Anja gerne Wasser aus Flaschen trinkt statt aus der Leitung.

Wie viel Schweden ist in deinem Alltag, Anja, und in welcher Art bist du schon ein wenig deutsch geworden, Mikael?

Wir finden, dass wir beide inzwischen eine gute Mischung aus beiden Kulturen geworden sind. Nicht ohne Grund war der

Arbeitstitel für die Hochzeit „Team Benksch“ (für Benksch/Andersson). Wir gucken einmal im Jahr Tatort, trinken gerne Alt, feiern Midsommar mit Kranz im Haar und backen Lussekatter mit extra viel Safran zu abwechselnd „O Tannenbaum“ und „Hej tomtegubbar“.

Mikael
Alter: 34
Wurzeln: Eskilstuna
In der Kammer seit: Herbst 2016
Liebt: Salmiakugeln
Hasst: Leberwurst
Lieblingsort: natürlich meine Wahlstadt, Düsseldorf am Rhein

Anja
Alter: 31
Wurzeln: Niederrhein
In der Kammer seit: seit 2013 als Teamassistentin in der Geschäftsstelle und seit 2017 als JCC-Mitglied
Liebt: das Stadtleben in Düsseldorf mit all den Restaurants, Cafés und Programmkinos (und Leberwurst)
Hasst: das aktuelle Schmuddelwetter
Lieblingsort: unsere kleinen aber liebevoll gestalteten vier Wände

Schirmherrin:



Kronprinzessin Victoria von Schweden

Fördermitglieder:



VATTENFALL
Handelsbanken

Impressum

Herausgeber:
Schwedische Handelskammer in der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Sachsenstraße 6
20097 Hamburg
Tel.: 040-6558740
www.schwedenkammer.de
V.i.S.d.P.:
Thomas Ryberg, Präsident
Titelbild: Torben Geeck
Koordination, Anzeigen, Produktion:
Nordis – Agentur für Kommunikation
Werdener Straße 28
45219 Essen
Tel.: 02054-938 54 0
schwedenkammer@nordis.biz
www.nordis.biz

Kammerkalender 2019/20

6. Dezember
JCC Frankfurt: Lunch Club

11. Dezember
Berlin: Business Breakfast

12. Dezember
Hamburg: Lucia Opening Party

13. Dezember
Düsseldorf: Lucia Networking-Frühstück

16. Dezember
JCC Berlin: Luciakonzert im Berliner Dom

24. Januar
Berlin: Jahresauftakt und Impulstag 2020

30. Januar
Düsseldorf: Neujahrsempfang Rhein-Ruhr

Wir wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie auf www.schwedenkammer.de

Ihr Kontakt in die Geschäftsstelle

Die Schwedische Handelskammer wird von der Geschäftsstelle in Hamburg aus geleitet. Hier sind wir Ihre Ansprechpartnerinnen für Fragen, Ideen und Anregungen. Melden Sie sich gern per Telefon, E-Mail oder Post bei uns!



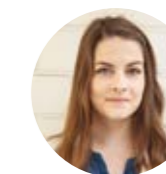
Helen Hoffmann
Geschäftsstellenleitung
Tel.: 040-655874-15
hoffmann@schwedenkammer.de



Ylva Åsberg
Trainee
Tel.: 040-6558740-12
asberg@schwedenkammer.de



Kerstin Nordström
Projektmanagement
Tel.: 040-655874-14
nordstroem@schwedenkammer.de



Isabelle Westling
Trainee
Tel.: 040-6558740-11
westling@schwedenkammer.de



Charlotte Roggenbuck
Projektmanagement
Tel.: 040-6558740-13
roggenbuck@schwedenkammer.de

Nutzen Sie Schweden aktuell für Ihre Kommunikation!

Die „Schweden aktuell“ erscheint 6 Mal im Jahr. Dies sind die Schwerpunkte der kommenden Ausgabe 1/20: **Liebe, Lebensläufe und Karrieren/New Work**. Anzeigenschluss ist der **24.01.2020**. Die Mediadaten mit Anzeigenpreisen und Terminen für 2020 finden Sie als Beilage in dieser Ausgabe und unter www.schwedenkammer.de. Reservieren Sie jetzt Ihre Anzeigen unter 02054-938 54 17 oder unter schwedenkammer@nordis.biz.

1959

WEGBEREITEND.

1959 hat Volvo den Dreipunktgurt erfunden und in allen Fahrzeugen eingeführt. Zur Sicherheit aller haben wir das Patent jedem Hersteller zur Verfügung gestellt. Mit Erfolg: Der Dreipunktgurt ist heute der Lebensretter Nummer eins.



2020

WEGWEISEND.

Ab 2020 sichert Volvo alle Fahrzeuge bei 180 km/h ab.* Mit diesem Schritt bleiben wir unserer Vorreiterrolle treu und machen die Straßen sicherer für alle Verkehrsteilnehmer.

MEHR AUF [VOLVOCARS.DE/180](https://www.volvocars.de/180)

SCHNELLER SICHER. VOLVO FÄHRT 180.